

Abb. 1: Wir starten unseren ACID-Rundgang mit dem zentralen Bedienelement, der Oberfläche.

ACID Zone

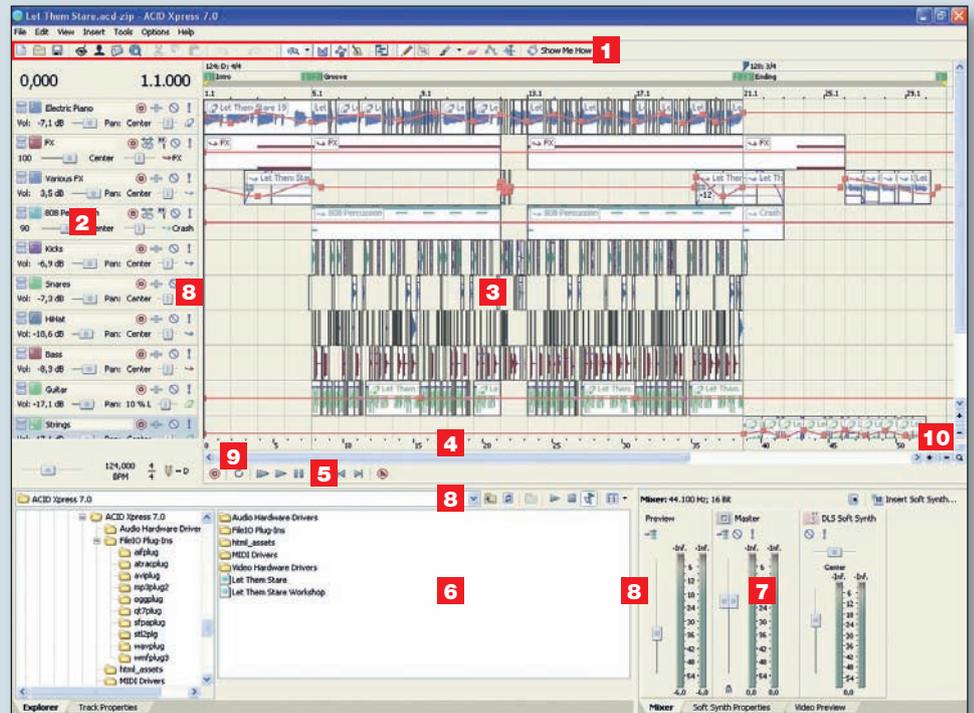
► Basics – Die Bedienoberfläche

In der letzten Ausgabe sind Schritt für Schritt die Installation des Audio-/MIDI-Sequencers ACID durchgegangen. Im zweiten Teil unseres Workshops machen uns mit den zentralen Funktionen bekannt. Die Strukturierung der Oberfläche der Xpress-Version ist in weiten Teilen mit ACID Music Studio 8 und ACID Pro 7 identisch.

DIE BEDIENOBERFLÄCHE

Abgesehen vom Pop-up-Fenster für die Clip-Properties, handelt es sich bei ACID um ein Ein-Fenster-Programm. Der Vorteil liegt auf der Hand, man hat die wesentlichen Bedienelemente schnell im Blick. Eine deutschsprachige Version gibt es nicht, alle Menünamen und Befehle sind englisch, weshalb wir sie, soweit erforderlich, einmalig übersetzen und dann mit den englischsprachigen Bezeichnungen weiter arbeiten. Nach dem Start des Programms und dem Öffnen des Demosongs Let Them Stare (über File → open; alternativ geht es auch über die Werkzeugleiste (Tool Bar) oder den Explorer der Docking-Area) sieht der Bildschirm folgendermaßen aus wie in Abb. 1.

Er unterteilt sich in die obere Menüleiste, darunter die Tool-Bar (1), links die Liste aller am Projekt beteiligten Spuren, die Track List (2), rechts daneben die Track View (3): Hier findet man entlang der horizontalen Zeitleiste am unteren Rand des Fensters (4) alle MIDI- und Audio-Spuren. Unterhalb der Zeitleiste liegt das Transportfeld (5). Der gesamte untere Bereich der Bedien-



oberfläche ist für die Windows Docking Area reserviert, die sich in eine linke (6) und rechte Seite (7) teilt. Über Karteireiter können in der Docking-Area verschiedene Fenster geöffnet werden. Dabei gibt es Unterschiede zwischen ACID Xpress und ACID Pro.

Auf der linken Seite finden Sie die Ordnerhierarchie des Rechners, über die man Audio-Dateien direkt in das ACID-Projekt ziehen kann. Track Properties zeigt eine Übersicht über die Spureigenschaften mit Zugriff zum Clip-Pool.

Auf der rechten Seite gibt es die Soft Synth Properties: Die Einstellung des virtuellen Instruments, den Mixer für die Kanäle Preview (Vorhörlautstärke für Audiodateien aus dem Explorer), Master (Stereo-Ausgang) und DLS Soft-Synth ein Video-Vorschaufenster. Nur in ACID Music Studio 8 und ACID Pro 7 enthalten sind:

- der Plug-in-Manager mit der Übersicht über die Effekte im VST Plug-in-Ordner
 - die virtuelle Mischkonsole
 - der Chopper.
- Nur in ACID Pro 7 enthalten sind:
- der 5.1 Surround-Panner
 - der **Groove Pool**
 - der Media Manager.

Die Größe der drei Bereiche Track List, Track View und die beiden Hälften der Docking Area kann man durch Klicken und Ziehen auf die Trennlinien (8) den Erfordernissen anpassen. Für den Bereich Track View gibt es zusätzlich eine Zoomfunktion, erreichbar über die Anfasser zu beiden Seiten der blau-

en Scrollbalken (9), die +/- Felder und das Lupensymbol in der rechten unteren Ecke des Track View – Bereichs (10).

DIE TOOL-BAR

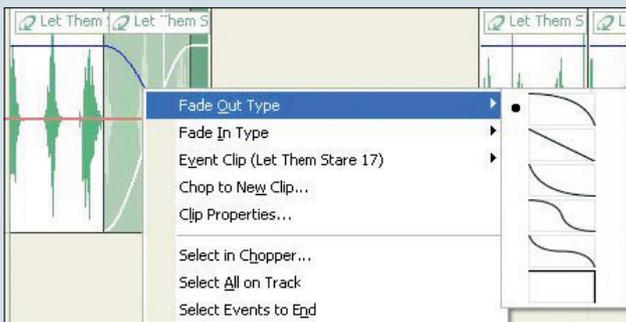
Die Werkzeuge von ACID unterteilen sich in die Kategorien Dateiverwaltung, Internet-Kommunikation, Bearbeitungswerkzeuge und Information. Fährt man mit dem Mauszeiger über die Icons, so werden für einige Werkzeuge Tastaturbefehle angezeigt, über die sie alternativ aufrufen werden können. Eine vollständige Übersicht über die Tastaturbefehle erhalten Sie über das Menü Help → Keyboard Shortcuts.

Wir gehen die Funktionen der Tool-Bar kurz von links nach rechts durch: Das erste Ordnersymbol (1) dient dem Öffnen eines neuen, vollständig leeren Projekts. Sollten Sie bereits ein Projekt geöffnet und dessen Änderungen noch nicht abgespeichert haben, so werden Sie an dieser Stelle dazu aufgefordert. Mit dem nächsten Icon (2) öffnen Sie den Browser, um ein bereits existierendes Projekt zu laden. Der Browser bildet die gesamte Ordnerhierarchie des Rechners ab. Über das Diskettensymbol (3) speichern Sie ein Projekt ab. Soweit bereits eine Version des Projektes zuvor abgespeichert wurde, wird diese überschrieben. Wenn Sie dies vermeiden wollen, gehen Sie über das Menü File → Save as ... und können die Änderungen unter einem neuen Projektnamen sichern. Mit dem nächsten Symbol (4) stellen Sie eine Internet-Verbindung zu Ih-

rem Account auf www.acidplanet.com her und starten den Dialog zur Veröffentlichung Ihres Projekts. Ein Icon weiter (5) gelangen Sie direkt zu Ihrer Profilsseite auf Acidplanet. Von hier aus können Sie aktives Mitglied der Community werden, kostenloses Soundmaterial herunterladen, eigene hochgeladene Songs verwalten oder an Wettbewerben teilnehmen. Das News-Icon (6) versorgt Sie mit den aktuellen Neuigkeiten der Plattform und über den Miniaturglobus (7) gelangen Sie direkt zum Download-Bereich für Acid

Notenwerten fest. Aktiviertes Snapping bewirkt, dass beim Verschieben von Clips oder Ankerpunkten der Lautstärke- oder Panoramakurven diese immer auf die vertikalen Linien des Zeitrasters springen. Die Auflösung reicht von ganzen Takten (Measures) bis zu 64tel Noten, so dass auch kurze Slices, die man aus Clips geschnitten hat, temposynchron platziert und zu kurzen Clustern kopiert werden können. Auch triolische Notenwerte sind in der Auswahl enthalten. Zur Auflockerung sturer 4/4 Beats eignen sich

sollte diese Funktion aktiviert sein. Es folgt ein Ein/Aus-Schalter für das Metronom (15), dessen Lautstärke über den Preview-Fader des Mixers geregelt wird, eine Schaltfläche für die Editierung von MIDI-Spuren innerhalb des Track View (16), das Auswahlwerkzeug (17) sowie mit dem Stift (18), Pinsel (19) und Radiergummi (20) Werkzeuge, um im Track View Events zu zeichnen. Die genaue Funktion dieses Trios besprechen wir im nächsten Teil des Workshops. Klickt man auf das Envelope-Tool (21), das Hüllkurven-



Crossfades lassen sich sehr vielfältig gestalten.



Die Toolbar kann sehr einfach an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.

Benutzer. Dort stehen Demoprojekte bereit, die bei der Einarbeitung in das Programm helfen.

DIE BEARBEITUNGSWERKZEUGE

Kommen wir zu den Bearbeitungswerkzeugen: Mit dem Scherensymbol (8) lassen sich Abschnitte aus einem Track (im Track View-Fenster) ausschneiden in das Clip-Board übertragen. Dort können sie weiter bearbeitet und dann zurück in eine Spur kopiert werden. Die nächsten beiden Tools liefern einen Copy & Paste – Dialog. Mit Copy (9) erstellen Sie eine Kopie eines im Track View selektierten Ausschnitts und befördern diesen in das Clip-Board (im Gegensatz zum Scherenwerkzeug ohne den betreffenden Abschnitt in der Track View zu löschen). Mit Paste (10) wird der Inhalt des Clip-Boards in eine angewählte Spur an der aktuellen Transportposition des Songs kopiert. Die beiden Pfeilsymbole (10) stehen für die Undo-/Redo-Funktion und dienen dazu, Bearbeitungsschritte rückgängig zu machen oder wieder herzustellen. Mit dem nächsten Werkzeug (12) wird die Snapping-Funktion des Track View ein- und ausgeschaltet. Die kleine Pfeiltaste daneben legt das Raster in

kurze triolische Figuren sehr gut. Im klassischen Fall spielt der Schlagzeuger diese als kurze Fills auf der Hi-hat. Analog kann man hier aus einem im Clip-Board abgelegten und geschnittenen WAV-File oder via Explorer aus einem zuvor angelegten Sample-Pool kurze Audio-Schnipsel in die Track View ziehen. Mit einem hoch auflösenden 32tel-Snapping ist es nun kinderleicht, diese Clips dort zu kleinen Figuren zusammenzufügen.

Mit Automatic Crossfades (13) wird zwischen zwei übereinander geschobenen Audio-Clips innerhalb eines Tracks automatisch überblendet. Für den Kurvenverlauf der Überblendung stehen verschiedene Presets zur Verfügung. Um diese aufzurufen, klickt man mit der rechten Maustaste auf den Bereich, in dem sich die beiden Audio-Clips überlappen. In dem Menü, das sich öffnet, interessieren uns an dieser Stelle nur die beiden oberen Einträge mit jeweils sechs verschiedenen Kurven als Fade In Type und Fade Out Type.

Lock Envelopes to Events (14) sorgt dafür, dass alle eingezeichneten Kurven (beispielsweise zum Lautstärkeverlauf) zusammen mit den Clips verschoben werden. In der Regel

werkzeug, so öffnet sich der Modus zur Bearbeitung der Kurvenverläufe. Mit dem Time-Select-Werkzeug (22) definiert man einen Abschnitt, der im Loop-Modus wiedergegeben werden soll. Die Loop-Wiedergabe aktiviert man am einfachsten durch die L-Taste, alternativ per einen Rechtsklick in die Marker-Zeile des Track View-Bereichs und Auswahl des Befehls Loop Playback. Das letzte Icon der Toolbar, Show me how (23) führt zur Auswahl der Mini-Tutorials, die auch beim Start des Programms erscheint, soweit man dies nicht deaktiviert hat.

Über das Menü Options → Customize Toolbar kann die Werkzeugeiste den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. In der linken Tabelle befinden sich alle verfügbaren Tools, in der rechten diejenigen, die angezeigt werden. Mit den Pfeilbuttons dazwischen entfernt man Werkzeuge aus der Toolbar fügt sie hinzu. Auch Reihenfolge der Werkzeuge lässt sich durch Klicken und vertikales Ziehen variieren.

In der kommenden Ausgabe werfen wir einen genauen Blick auf die Funktionen der Track List und beginnen mit dem Editieren von Audio- und MIDI-Clips innerhalb der Track View. **ANDREAS ECKER**



Abb. 2: Die Toolbar von ACID im Überblick.